



Flauschig- freche Fellknäuel

Grosser Nachwuchs in Martigny VS!
Elf Prachtexemplare hat Plume
du Grand St. Bernard zur Welt
gebracht. Noch etwas tollpatschig
entdecken die Barrys die Welt.





TEXT THOMAS KUTSCHERA

FOTOS MARCO SCHNYDER

Wuff! Was für ein Gewusel! Die elf Bernhardinerwelpen sind nicht zu bändigen. Sie wälzen sich auf dem Boden, flitzen einander hinterher, knabbern mit ihren spitzen Zähnchen an der Wolldecke, zwei ziehen leise knurrend an den Schuhbändeln des *Schweizer-Illustrierte*-Fotografen. Nach einer Stunde Tollhaus beginnen die Ersten zu gähnen, und dem zuständigen Tierpflegeteam gelingt es allmählich, die kleinen Barrys für das Gruppenfoto zu büscheln. Fünf Minuten später liegen alle elf Wollknäuel auf- oder nebeneinander da – sie sind eingedöst. Ausgewachsene Bernhardiner schlafen 18 bis 20 Stunden am Tag, Welpen noch länger. Anstrengend, so ein Hundeleben!

Auch für Plume du Grand St. Bernard, eine ausgebildete Sozialhündin. In der Nacht auf den 19. Oktober brachte die dreijährige Langhaarahündin in der Zuchtstätte der Fondation Barry in Martigny sieben Rüden und vier Hündinnen zur Welt. Jedes Neugeborene war gesund, wog um die 600 Gramm, passte gerade in eine Hand. Die ersten zehn Tage ihres Lebens sind die Augen der Jung-Barrys noch geschlossen. Ihr Vater ist Topsy du Château Robert, 3. «Plume ist eine Ikone unserer Zucht», sagt Leiter Manuel Gaillard, «ihr Grossvater V'Barry war Schönheitsweltmeister.» Die noch nicht verteilten Namen der neuen Rasselbande hat Gaillard ausgesucht, mit einer Prise Humor – alle

beginnen mit dem Buchstaben Y.

Bald 80 Kilo schwer

Am Anfang ernähren sich die Bébés ausschliesslich an Mamas Zitzen. Ab der zweiten Woche bekommen sie von den Pflegern Milchersatz dazu, vermischt mit Kroketten. Jetzt, wo sie sechs Wochen alt sind, fressen die Kleinen viermal täglich trockene Kroketten, trinken fast nur noch Wasser, sieben Kilo sind sie schwer. Ein erwachsener Rüde bringt 80 Kilo auf die Waage, trinkt täglich drei Liter Wasser.

Zweimal am Tag spielen die flauschigen Geschwister draussen im Gehege mit Bällen, entdecken noch etwas tollpatschig die Welt. «Wir machen mit ihnen eine Grunderziehung, gewöhnen sie an Menschen und darin, stubenrein zu werden», sagt der langjährige Zuchtstättenleiter. «Die Arbeit mit ihnen macht uns riesigen Spass.» Die Fondation Barry ist die Eigentümerin der weltweit ältesten Bernhardinerzucht.

Bald heisst es Adieu sagen. Vom 1. Dezember bis zum 4. Januar sind die elf flauschigen Wollknäuel im Barryland in Martigny zu bestaunen. Danach wechseln sie für 2800 Franken zu neuen Besitzern, in der Schweiz, in Frankreich, Deutschland und Norwegen. «Bernhardiner sind von Natur aus gelassen, gutherzig und kinderlieb.» Manuel Gaillards 20-köpfiges Team lässt die kleinen Barrys nur ungern ziehen. Tierpflegerin Déborah Dini: «Sie können einen so treuherzig anschauen. Doch man spürt, dass da etwas Grosses heranwächst.» ●



Schweizer Illustrierte
8021 Zürich
058 269 26 26
<https://www.schweizer-illustrierte.ch/>

Genre de média: Imprimé
Type de média: Médias populaires
Tirage: 68'080
Parution: hebdomadaire



Page: 32,33,34,35
Surface: 59'220 mm²



Ordre: 1090149
N° de thème: 561002
Référence:
6256bf53-833c-4c84-bf8f-0fe9a85965cd
Coupure Page: 3/3

